

Zu Gast bei Bach

Konzert für zwei Cembali am Vorabend des 325. Geburtstags
von Johann Sebastian Bach

am Samstag, dem 20. März 2010
in der Apostelkirche Kaiserslautern

Die ehrwürdige Annäherung an Bach und seine erhabene Musik durften wir an diesem Abend eintauschen in den liebenswürdigen Bach und seine häuslich-fröhliche Atmosphäre im Stil seiner Zeit.

Als verheißungsvollen Auftakt zu Bachs 325. Geburtstag hatten zwei Köpfe ihres Fachs in die Kapelle der Apostelkirche zum Konzert für zwei Cembali eingeladen: die Kirchenmusikerin Irmela Knoll-Kliwer als eine in ihrer musikalischen Ausdruckskraft ausgewiesene Cembalistin und der Kirchenmusiker Tobias Naumann-Rothe, dem die Kunst des Cembalos offenbar ebenso vertraut ist wie die Kunst der Orgel.

Ein Konzert für zwei Cembali scheint heutzutage Seltenheitswert zu haben. Jedenfalls nehmen es die vielen Zuhörer mit Überraschung und Begeisterung auf. Die Kapelle war bis in den letzten Winkel mit Zuhörern gefüllt – sogar etliche Kinder waren mitgekommen. Das wurde von den Musikern mit besonderer Freude wahrgenommen. Denn – so erklärten sie – die schwebende, heitere Musik war zu Bachs Zeit Ausdruck eines Lebensgefühls für die ganze Familie und ihres gesellschaftlichen Umfelds. Es war sogar üblich, als Gastgeschenk eine eigene Komposition mitzubringen; so entstand zum Beispiel das Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach, aus dem die Cembalisten Tänze vortrugen. Als besonderes Schmankerl war aus den Cembaloklängen ein Lautenzug herauszuhören – ein Beispiel für das in Bachs Zeit übliche Imitieren anderer Instrumente.

Von Johann Sebastian Bach selbst erklang das Concerto C-Dur mit seiner abschließenden scheinbar unendlich tragenden, Herz und Sinn stärkenden Fuge. Dass Bach im Rahmen seiner Zeitgenossen stand, die sich anregten und förderten, erfuhren wir mit Choralvariationen von Johann Pachelbel und zum Abschluss mit dem schon auf Mozart hinweisenden Konzert a-moll von Johann Ludwig Krebs.

Das festliche Vergnügen, an Bachs Geburtstag Gast sein zu dürfen, übertrug sich an dem kurzweiligen Konzertabend auf die Zuhörer durch die dahinperlende Cembalomusik, die in vollkommener Übereinstimmung der beiden Instrumente erklang. Es wurde mit Staunen und Dankbarkeit wahrgenommen.

Die Musik, die frohen Gesichter, das Licht der Kerzen und der Blumenschmuck der Kapelle waren zusammen ein liebenswürdiges Erlebnis besonderer Art.

- Helga Schmidt -